

Niedersächsischer Landtag
Abgeordneter Klaus Schneck

Klaus Schneck, MdL

Landtagsabgeordneter für Gifhorn Nord / Wolfsburg

MdL-Büro Klaus Schneck
Mitarbeiter: Jan Schwarz

Heinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover

Telefon: 05834 - 530185
0511 - 30303348

e-mail: klaus.schneck@lt.niedersachsen.de

Hannover, 19.11.10

P
R
E
S
S
E
M
I
T
T
E
I
L
U
N
G

Der Berufseinstieg wird immer schwerer

Praktika, Leiharbeit und befristete Jobs sind für viele junge Menschen der Einstieg ins Berufsleben. Auch der jetzige Aufschwung geht an der jungen Generation vorbei. „Es ist sehr erfreulich, wie die Zahlen auf dem Arbeitsmarkt, trotz der Krise in den vergangenen Jahren, entwickelt haben, um so erschreckender ist es, dass die Jungen immer weiter abgehängt und im Erwerbsleben an den Rand gedrängt werden“, erklärte der SPD Landtagsabgeordnete Klaus Schneck.

Das ist das Ergebnis einer Studie der IG Metall. Mehr als die Hälfte (54 Prozent) der Erwerbstätigen unter 25 Jahren arbeitet in prekären Arbeitsverhältnissen. Damit werden die Zahlen des Krisenjahres 2009 um neun Prozentpunkte übertroffen. Bei den Erwerbstätigen unter 35 Jahren sind 30 Prozent befristet beschäftigt. Mehr als ein Viertel (28 Prozent) der befragten jungen Erwerbstätigen gab an, im bisherigen Berufsleben nur befristet beschäftigt gewesen zu sein. Ein Fünftel der Beschäftigten unter 35 arbeitet in Teilzeit, obwohl bei der Mehrheit der Wunsch nach einer Vollzeitstelle besteht. Dies zeigt eine im September 2010 im Auftrag der IG Metall durchgeführte, repräsentative Befragung. Auch der häufig in Aussicht gestellte "Klebeffekt", wonach Leiharbeit zur Übernahme führt, bleibt demnach eine Ausnahme und hat sich gegenüber dem Vorjahr noch verschlechtert.

Mit Blick auf die Debatte um Fachkräftemangel und Zuwanderung kritisierte Schneck, dass Fachkräftepotentiale durch Aus- und Weiterbildung nicht hinreichend genutzt würden. "Hauptschulen versagen, Unternehmen verweigern Aus- und Weiterbildung und die Bundesagentur verwaltet die Jungen anstatt sie zu fördern. Wenn in dieser Frage nichts unternommen wird, werden nicht nur die Perspektiven vieler junger Menschen behindert, sondern auch die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft gefährdet", so Schneck. "Wenn die Unternehmen nicht begreifen, dass ihre kurzsichtigen Personalpolitik gerade für junge Menschen keine Perspektive bietet wird der schon jetzt bestehenden Fachkräftemangel noch verschärft", so Schneck weiter.